

Eltern Info

Februar 2022

Die Themen u. a.:

- Benedikt Büchler
- Ausflüge und Exkursionen
- Vorlesewettbewerb
- Schulversammlungen



Eltern-Info

Ausgabe 32 (Februar 2022)

Diese Eltern-Info kann unter www.schiller-gymnasium.info auch als farbige PDF-Datei heruntergeladen werden.



Scan me!

Vorwort	3	Aus der Not eine Tugend gemacht	28
Eine besondere Lernumgebung.....	5	Weiterhin „Total Sakral“	29
Lettres pour Halloween	6	Und dann? (Benedikt Büchler).....	30
Eine Menge „AufbruchStimmung“	7	38 erfolgreiche Informatik-Biber	31
Mit „SchwunG“ zurück zur „SchulGemeinschaft“	10	Veranstaltungen von September bis Dezember	32
Das Schleppen hat ein Ende	13	Terminliste für das Schuljahr 2021/22	33
Unfassbare Freude	14	Wieder mit Maske, weiterhin motiviert	34
Mit Schoko und Keks auf den Vorlesethron	15	Entrümpeln, verkaufen und ab ins Schullandheim ..	36
Für jeden Geschmack etwas im Angebot	18	Schleimeschlamm und Käsefuß.....	36
Fünf Nachmittage im Advent	19	„Wir sind jetzt hier!“	37
Endlich wieder unterwegs	20	Frühjahrsputz	38
Vom „egg race“ zur Fahrtüchtigkeit	22		
Viel los auf dem Mensa-Dach.....	23		
Wir machen weiter!	24		
(K)ein Weihnachtskonzert.....	25		
Reich beschenkt	27		

Impressum

Schiller-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Straße 8,
89522 Heidenheim
Telefon: 07321/327-5420, Fax: 07321/327-5433
E-Mail: info@schiller-gymnasium.info
Homepage: www.schiller-gymnasium.info

Redaktion: Marcus Rangnick

Verantwortlich für den Inhalt: Ingeborg Fiedler

Diese Eltern-Info kann unter www.schiller-gymnasium.info als farbige PDF-Datei heruntergeladen werden.

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Leserinnen und Leser dieser Eltern-Info-Ausgabe!

Zu dem Zeitpunkt, zu dem ich diesen Text schreibe, nämlich am Ende der Weihnachtsferien, kann ich leider nicht absehen, wie die Situation Anfang Februar sein wird, wenn Sie diese Ausgabe der Eltern-Info in Händen halten werden. Momentan sind wir optimistisch, dass wir im Präsenzunterricht bleiben können, aber ich wage nicht zu behaupten, dass es tatsächlich so sein wird. Und so regiert das Prinzip **HOFFNUNG** in vielen Bereichen des Schullebens:

Wir hoffen, dass unsere Schülerinnen und Schüler Unterricht in Präsenz haben können, wir hoffen, dass sie ihre Klassenarbeiten und andere Leistungsfeststellungen ganz normal absolvieren können, wir hoffen, dass unsere Abiturientinnen und Abiturienten eine ganz normale Abiturvorbereitung haben und ihre Klausuren unter normalen Bedingungen schreiben können, wir hoffen, dass irgendwann wieder außerunterrichtliche Veranstaltungen möglich sind, und wir hoffen vor allem, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und alle Angehörigen gesund bleiben!

Nach wie vor haben wir auch im ersten Halbjahr dieses Schuljahrs versucht, der Pandemie und den damit verbundenen negativen Gedanken zu trotzen, und wir haben vieles unternommen, um den Schulalltag schöner zu gestalten. Davon zeugt diese vorliegende Ausgabe der Eltern-Info. So hat z. B. unser digitaler Adventskalender auch in seiner zweiten Auflage gezeigt, was am SG geht, wenn eigentlich nicht viel geht, und er zeugt von der Kreativität, dem Engagement und dem Willen aller, den negativen Gedanken etwas Positives und Schönes entgegenzusetzen, und das ist auch gelungen.

Aber dennoch wirft die Pandemie nun doch schon sehr lange einen Schatten aufs Schulleben, und so merken wir natürlich auch, was alles fehlt: angefangen beim Weihnachtskonzert über normale Exkursionen oder Schulhaus-Übernachtungen bis hin zu Kennenlern-



Symbole der Hoffnung: mit Wünschen versehene Luftballons (Schulversammlung Juli 2021)

tagen für Fünftklässler u. v. m. Auch in diesen Bereichen können wir nur hoffen, dass sich bald etwas ändert.

„Hoffnung ist die leise Stimme, die VIELLEICHT wisper, während die Welt NEIN schreit.“ Diesem Zitat von Goethe möchte ich mich auch als Schulleiterin eines Schiller-Gymnasiums anschließen und somit wieder einmal den Blick in eine etwas fernere Zukunft richten, in der dann **HOFFENTLICH** alles wieder möglich scheint, was mal selbstverständlich war. **VIELLEICHT** können wir dann in der nächsten Ausgabe der Eltern-Info Ende Juli darüber berichten, dass aus dem **VIELLEICHT** ein „NA, ENDLICH WIEDER!“ geworden ist.

Ich würde mich freuen, wenn alle sich dieser **HOFFNUNG** anschließen und somit letztlich doch optimistisch und zuversichtlich ins zweite Halbjahr eines weiteren Pandemie-Schuljahres starten, für das ich allen am Schulleben Beteiligten alles Gute wünsche.

Mit HOFFNUNGsvollen Grüßen

Ingeborg Fiedler



„Die Schöne“
Radostina Lachkova, JGS 1
BK, Herr Glaser

Eine besondere Lernumgebung

Einblicke in die „act-and-sing-Klasse“ am Schiller-Gymnasium



Hier geht's zum Kalendertürchen:



Scan me!

In diesem Schuljahr gibt es am SG eine „act-and-sing-Klasse“, eine Klasse, die sowohl Theaterunterricht als auch eine spezielle Musicalstunde im Stundenplan hat. Das gesetzte Ziel besteht darin, über das Jahr hinweg ein gemeinsames Projekt mit Theater und Gesang zu verwirklichen.

Im Theaterunterricht macht die 5a jede Woche das Jugendhaus Treff 9 unsicher, wo ein Probenraum mit Bühne und Lichttechnik zur Verfügung steht.

In den vergangenen Wochen konnten die Spielerinnen und Spieler so erste Elemente des darstellenden Spiels kennenlernen und sich zum Beispiel mit den Bewegungsarten auf der Bühne, mit den verschiedenen Körperebenen und typischen Theaterbefehlen wie „Freeze“ und „Raumlauf“ beschäftigen. So entstanden bereits erste kleinere Szenen, Statuen und Choreografien.

Die Schülerinnen und Schüler erleben die besondere Lernumgebung mit viel Freude und Neugier und lernen, sich offen, kontaktfreudig und respektvoll auf und neben der Bühne zu begegnen.

Das erste vollendete Stück ist ein Beitrag für den SG-Adventskalender und trägt den Namen „Himmelwünsche“ (Videoausschnitt oben). Es wurde mit 745 mal (Stand 23.01.22) am häufigsten angeklickt.

H. Döbelin



Lettres pour Halloween

Die deutsch-französische Freundschaft auch in der Pandemie stärken

Corona trifft im Schulleben vor allem die Aktivitäten, die kulturellen Austausch, Begegnung und Reisen beinhalten: So natürlich auch Schulpartnerschaften wie die zwischen dem Schiller-Gymnasium und der Ecole Notre-Dame de Mongré in Villefranche in Frankreich. Obwohl der Austausch gerade nicht stattfinden darf, wollen wir den Kontakt aufrechterhalten und die Freundschaft pflegen.

In diesem Sinne haben Schülerinnen und Schüler der 8a im Französischunterricht (Foto) einen Austausch via Post gestartet: Im Herbst schickten sie einen ersten Halloweengruß nach Frankreich und warten nun voller Vorfreude auf die Antworten der französischen Schüler in Villefranche.

J. Weireter



Das Ausland ist ihr Metier



Sabrina Jalics

ist seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 für alle Angelegenheiten rund um den Schüleraustausch verantwortlich.

Sei es die Teilnahme eines Gastschülers am Schiller-Gymnasium, die Beratung bezüglich der Austauschmöglichkeiten von SG-Schülern oder die Freistellung für Auslandsaufenthalte jeglicher Art.

Unterstützt wird Frau Jalics von den Jugendauslandsberaterinnen Hannah und Paula (beide JGS 2).

Bitte wenden Sie sich in allen Auslandsfragen an:

austausch@sg-hdh.de

Eine Menge „AufbruchStimmung“

Zwei Schulversammlungen mit vielen Highlights im Juli und Oktober

Das SG hat sich dazu entschieden, jeweils zum Schuljahresbeginn und Schuljahresende eine Schulversammlung abzuhalten, bei der alle am Schulleben Beteiligten integriert werden und die Schulgemeinschaft gemeinsam ein Jahr abschließen bzw. beginnen kann.

Die Pandemie erschwerte die Durchführung dieser Gemeinschaftsaktion natürlich erheblich – dennoch ist es mit einem festen Raum- und Aufenthaltskonzept gelungen, alle Klassen rund um den Schulhof und die dortige Bühne zu versammeln.

Was dann auf der Bühne geboten, erzählt und aufgeführt wurde, spiegelte die Vielfalt unserer Schule und das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler sowie des Kollegiums wider.

Nach der Begrüßung und Eröffnung durch Frau Fiedler und Herrn Ungar durfte zunächst natürlich die Musik nicht fehlen: Sängerinnen und Sänger des NKC brachten unter der Leitung von Herrn Kammel im Sommer das Lied „This is me“ zur Geltung, während ein Oberstufenkurs von Frau Schulze-Velmede das neue Schuljahr im Oktober mit einer augenzwinkernden Darbietung von „Don't worry, be happy“ einläutete.

Daneben bot die Schulversammlung im Juli zum Abschluss eines außergewöhnlichen Schuljahrs auch die Möglichkeit, Dank und Anerkennung zu erbieuten. So durfte sich zum Beispiel Frau Knoll, die Seele unseres Schulcafés, über eine „Hymne an die Mensa“ freuen, unseren Sekretärinnen Frau Fink und Frau Ilg wurde für ihre Geduld und ihre Fürsorge gedankt und zahlreiche Schülerinnen und Schüler wurden für ihre Leistungen bei verschiedenen Wettbewerben geehrt. Nicht zu vergessen – die Preisverleihung des SMV-EM-Tipp-Spiels, welches sich großer Beliebtheit unter Schülerinnen und Schülern und dem Lehrerkollegium erfreute.

Zum Ende des Schuljahres richtete sich der Blick aber auch in die Zukunft – in diesem Sinne sorgte es für einen besonderen Moment, als alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Klassen 5 bis JGS 1 Luftballons mit guten Wünschen und hoffnungsvollen Worten für das nächste Schuljahr in den Himmel aufstiegen ließen.

Um schließlich beschwingt in die Ferien starten zu können, kam die Schulgemeinschaft dann in der letzten Stunde noch zum Flashmob zusammen, den Frau Plaseller mit der Sportfachschaft zuvor wochenlang mit allen Klassen geübt hatte. Trotz einsetzenden Regens wurde in einem dreistufigen Wechselmodell geschwoft, was das Zeug hielt.

Mit diesem Schwung konnte das SG dann im Oktober auch das neue Schuljahr beginnen: Am „back-to-school-day“ fand die Auftakt-schulversammlung statt, die natürlich ganz im Zeichen des neuen Schuljahres stand. So konnten neue AGs und Aktionen vorgestellt und präsentiert werden, wie z. B. die Tanz-AG, die Einrichtung der Hochbeete und weitere



Aktionen rund ums Thema Nachhaltigkeit und eine Spendenpatenschaft für ein Gymnasium im Ahrtal.

Auch die Eltern kamen nun zu Wort: Der Elternbeiratsvorsitzende Herr Walter stellte seine Gedanken für das SG vor und betonte, welche Chancen sich aus einer verstärkten Einbindung der Eltern ins Schulleben ergeben können (z. B. durch Alumni-Vorträge usw.).

Trotz klirrender Kälte konnte das SG wiederum positiv und hoffungsvoll eingestimmt ins neue Schuljahr starten: Ein Mutmachtext der Schülerin Inka Maier (Kl. 8b) und viele schillernde Seifenblasen bereiteten einen optimistischen Weg in den anschließenden „back-to-school-Tag“ und das neue Schuljahr.

H. Döbelin

Schulversammlung im Juli



Die Highlights im Juli: Von Danksagungen über einen Tanz-Flashmob bis hin zu mit Wünschen bestückten Luftballons war alles dabei.



Schulversammlung im Oktober



Das Programm
im Oktober: Re-
den von Frau
Fiedler & Co., mu-
sikalische Bei-
träge, schillernde
Seifenblasen und
vieles mehr



Mit „SchwunG“ zurück zur „SchulGemeinschaft“

Einblicke in den „back-to-school-day“ im Oktober



So sehen Sieger aus: die Klasse 10b mit dem Gewinner-Gutschein, ihre „Sieger-Tür“

Im Anschluss an die Schulversammlung des 1. Oktober, mit der trotz leichter Verspätung offiziell in das neue Schuljahr gestartet wurde, konnte jede Klasse den restlichen Schultag individuell nach ihren Vorstellungen und Wünschen gestalten. So nutzten manche die Zeit für ein kleines Grillfest im Freien, andere haben gemeinsam in der Schulküche Pizzen

gebacken, wieder andere haben Waffeln gemacht und gemeinsam gefrühstückt, waren im Kino oder haben Gesellschaftsspiele gespielt bzw. sich draußen bewegt und vielleicht ein bisschen gesportelt.

Ein obligatorischer Bestandteil dieses Tages war jedoch mit einer gewissen kreativen Herausforderung verbunden. Damit sich die Schülerinnen und Schüler nach der langen und trostlosen coronabedingten Homeschooling-Phase des letzten Schuljahres wieder ihre Schule und ihren Ort des Lernens zurückerobern konnten, hat sich die Schulgemeinschaft des SG einen internen Wettbewerb überlegt, bei dem alle etwas zu einer angenehmen Lernatmosphäre beitragen konnten.

Beim Wettbewerb „Freundliche Tür“ sollte also die schönste Klassenzimmertür des SG gestaltet und gekürt werden. Also hat sich jede Klasse in Vorbereitung des „back-to-school-days“ ein individuelles Konzept überlegt, entsprechende Bastelmaterialien ggf. vorab besorgt oder gesammelt - und schon ging es los: Es wurde gebastelt und gemalt, geklebt und gestempelt, geschnitten und gebogen, laminiert, gepinselt und gepuzzelt bis ein kunterbunter Flickenteppich aus individuellen Zimmertüren entstand, die nicht nur das Schulhaus optisch aufwerten und Lust auf Lernen machen, sondern auch schon von Weitem zeigen, welche Klasse sich in welchem Zimmer befindet.

Anschließend konnten alle Schülerinnen und Schüler des SG, inklusive der beiden Jahrgangsstufen, die aufgrund des Kurssystems der Oberstufe und entsprechend fehlender Klassenzimmer keine eigene Tür gestalten konnten, sowie das gesamte Lehrerkollegium an der Abstimmung online auf *moodle* teilnehmen und mit zwei Wahlstimmen pro Person die für sie schönsten Türen wählen.

Nach einer kurzen Auswertungsphase, die dankenswerterweise ebenso wie die Einrichtung der Möglichkeit einer digitalen Stimmenvergabe von Frau Blum übernommen wurde, standen die Schulsieger fest.

Mit einem knappen Vorsprung hat die kreative und witzige Spotify-Variante der Klasse 10b mit dem Titel „ABI 2K24 LOADING“ und





Auf dem „Stockerk!“, Türen und Gruppenfotos der Klassen 8a (oben) und 7c (unten)

ein paar persönlicher Schnappschüsse auf dem Album-Cover gewonnen, dicht gefolgt von den vielen bunten, romantisch-verträumten Schmetterlingen der Klasse 8a, die einem aufgeschlagenen Buch entflattern. Auf dem dritten Platz des Siegertreppchens landete die Klasse 7c mit ihrer modernen Schulvariante des Nike-Slogans „Just do it“ im 3D-Effekt.

Alle drei Klassen hatten auch bereits ihre kleine, interne Siegesfeier samt Preisübergabe. Während die Plätze 2 und 3 für jeden Schüler und für jede Schülerin einen 1-Euro-Gutschein der Mensa beinhaltete, bekam der erste Platz feierlich von Frau Fuchs, stellvertretend für den SG-Förderverein, einen Gutschein über 50 Euro für die Klassenkasse überreicht.

Aber wenn man bedenkt, wie viel Spaß den Klassen die gemeinschaftliche Bastel-Aktion gemacht hat und wie schön es nun ist, durch das Schulhaus zu wandeln und die vielen bunten Bemühungen der SG-Schulgemeinschaft zu sehen, dann sind wir wohl alle Gewinner.

Ein großer Dank für die Idee und Organisation geht hierbei auch an Frau Döbelin und Frau Plaseller. Und wir bedanken uns auch für die finanzielle Unterstützung der Preise beim Förderverein des SG.

J. Koch

Hier geht's zu den anderen gestalteten Türen:



Scan me!



Mutmach-Song zum Schuljahresbeginn

Don't worry, be happy!

Ich würde gerne beichten,
dass ich gestern ganz knapp
den Bus verpasst habe –
Hände hoch, wer's kennt?

Don't worry, be happy!

Und wenn man dann auch noch
ganz hoch zu Chemie rennen muss,
ist es ja kein Wunder,
dass man zu spät kommt, oder?

Don't worry, be happy!

Ich weiß, ich weiß,
ich sollte mehr Sport machen,
aber Sport ist irgendwie
erst nächste Woche, also:

Don't worry, be happy!

Neulich gab's Chicken Nuggets in der Mensa,
und ich sag euch, da kam
eine ganze Horde begeisterter Fünfer,
und die haben alles aufgegessen!

Don't worry, be happy!

Für die Großen bleiben ja noch
Salat, Schillerwecken
und vieles mehr! *Werbung*
Und deswegen:

Don't worry, be happy!

Paula Blickle & Luca Puccia, JGS 2

*inspiriert vom gleichnamigen Song
von Bobby McFerrin
entstanden im
zweistündigen Musik-Kurs
(Frau Schulze-Velmede)*



Das Schleppen hat ein Ende

Die Klassen 5 und 6 erhielten Leih-Tablets und digitale Schulbücher.

Anfang Dezember gab es für viele Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 eine Art vorgezogene Bescherung: nagelneue Tablets, welche interessierte Schülerinnen und Schüler über die Schule und den Schulträger ab sofort als Leihgabe im Unterricht und zu Hause nutzen können. Dabei stellt dies nicht nur einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung an der Schule dar, sondern erfüllt auch den oft geäußerten Wunsch, die Traglast durch schwere Schulranzen gerade für die Kleinen zu verringern.

So können die Fünft- und Sechstklässler/innen nun bequem den Großteil der benötigten Schulbücher digital über das Tablet abrufen oder die Bücher im Spint lassen und zu Hause mit dem Tablet arbeiten. In Zeiten von Fernunterricht und Online-Lernen bietet das Tablet aber noch weitere Möglichkeiten: So kann natürlich die Schulplattform *moodle* genutzt werden und auch Lern-Apps wie *Anton* sind stets verfügbar.



Viele Kinder freuten sich sehr über das Tablet und probierten es gleich in einer ersten Videokonferenz aus (Foto oben).

H. Döbelin



Unfassbare Freude

Lana Alhaj Othman aus der JGS 1 bekam ein Stipendium als „Talent im Land“.



Eine von 53: Lana mit der Urkunde des Stipendiums „Talent im Land“

Während der Homeschooling-Phase im zweiten Corona-Lockdown sprach mich Frau Blum zum ersten Mal auf das Stipendium „Talent im Land“, welches jährlich 53 begabte Jugendliche mit einem besonderen persönlichen Hintergrund auf ihrem Weg zum Abitur fördert, an. Nach einer umfassenden Recherche entschied ich mich, die ganzen aufwändigen Bewerbungsschritte anzugehen, denn ich wollte mir die Möglichkeit zur vielfältigen Unterstützung, sei es die individuelle Beratung, die interessanten Seminare und Workshops oder aber auch das große Netzwerk aus ca. 900 Stipendiat/innen und über 500 weiteren, erfolgreichen Alumni etc., nicht entgehen lassen.

Nach einigen ausführlichen Bewerbungsschritten, bei denen vor allem Zielstrebigkeit,

Engagement und gute schulische Leistungen ausschlaggebend für die weitere Zulassung waren, wurde ich mit 100 anderen von insgesamt mehreren hunderten Bewerbern zu einem Vorstellungsgespräch – dem letzten und entscheidendsten Bewerbungsschritt – nach Stuttgart eingeladen. Das war für mich natürlich sehr aufregend, da ich nicht genau wusste, was auf mich zukommen wird.

Doch ein paar Wochen nach diesem Auswahltag erhielt ich die erfreuliche Nachricht: Ich hatte – ebenso wie weitere 52 Bewerber aus ganz Baden-Württemberg – der Jury schlussendlich beweisen können, dass ich als ein Sprachtalent durch meine (außer-)schulische Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit und meinen Fleiß ein „Talent im Land“ bin!

Beim ersten Stipendiatentreffen im September 2021 lernte ich die anderen angenommenen Stipendiat/innen kennen, wobei es toll war, zu sehen, wie viele unterschiedliche Talente und Begabungen jede/r von uns hat und dass wir uns trotz all unserer andersartigen Persönlichkeiten, Interessen und Ziele und der Tatsache, dass wir uns davor überhaupt nicht kannten, alle schnell sehr gut verstanden und die ersten Freundschaften schließen konnten. Somit konnte ich das Wochenende mit unfassbar vielen schönen Erlebnissen in Erinnerung behalten.

Am Freitag, den 12. November 2021 wurden mir und weiteren 52 Schüler/innen während einer Festveranstaltung im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart dann auch die offiziellen Urkunden von Staatssekretärin Petra Olschowski (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst) sowie Christoph Palm und Christoph Dahl, den Geschäftsführern der Josef-Wund- bzw. der Baden-Württemberg-Stiftung, übergeben. Dieser Abend zeigte uns allen, was für eine tolle Gemeinschaft uns „TiL“ bietet und warum jede/r von uns angenommene Stipendiat/innen tatsächlich ein „Talent im Land“ ist.

Nun darf ich die kommenden Jahre von dieser vielfältigen Unterstützung profitieren und bin unfassbar froh, ein Teil dieses Netzwerkes zu sein.

Lana Alhaj Othman, JGS 1

Mit Schoko und Keks auf den Vorlesesthron

Hannah Maier, 6b, wurde mit ihrem Buch „Haferhorde“ beste Vorleserin.



de“ standen im Mittelpunkt von Hannahs Buch „Flausen im Kopf“, aus dem sie gelungen rezierte. Clara vermittelte anhand ihres Buches „Der 7. Sonntag im August“ dem Publikum gekonnt das Dilemma der elfjährigen Freddy, die in einer verrückten Zeitschleife feststeckt und eigentlich nur den ersten Schultag nach den Ferien herbeisehnt. Abschließend legte Jakob dem Publikum gewandt dar, wie sich der kleine, furchtlose Kater Nero im Buch „Nero Corleone“ auf einem italienischen Bauernhof Respekt vor den anderen Tieren verschafft.

Wenngleich die ausgewählten Bücher thematisch und inhaltlich unterschiedlicher nicht hätten sein können, überzeugten alle Vorleserinnen und Vorleser durch ihr Können, sodass es der Jury, bestehend aus Schulleiterin Frau Fiedler, Deutschlehrer Herrn Buchholz und Schülersprecherin Paula Blickle, nicht leicht fiel, einen Sieger zu ermitteln. Nach einer Beratungsphase der Jury stand am Ende Hannah Maier aus der Klasse 6b (großes Foto) als Schulsiegerin fest, die sich sichtlich freute und mit großem Applaus beglückwünscht wurde. Frau Fiedler gratulierte abschließend unseren vier Finalisten und lobte diese hinsichtlich ihrer erbrachten Leistungen.

Die Schulgemeinschaft wünscht der Siegerin nun viel Erfolg beim Kreisentscheid: Hannah, wir drücken dir die Daumen!

T. Pfeilmeier

Nachdem die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a und 6b aus ihren Reihen mit Moritz Döbelin (6a), Hannah Maier (6b), Clara Welzmüller (6a) und Jakob Walter (6b) jeweils zwei Klassensieger ermittelt hatten, traten diese an unserem diesjährigen Vorlesewettbewerb am 07.12.2021 gegeneinander an, um einen Schulsieger zu ermitteln, der das Schüler-Gymnasium beim Kreisentscheid vertreten wird.

Im Beisein der beiden Klassen und ihrer Klassenlehrerteams las zunächst Moritz souverän aus dem Buch „Artemis Fowl“ vor, dessen Hauptfigur einer altirischen Gangsterdynastie entstammt und mit einem gewieften Plan den finanzielle Ruin von seiner Familie abwenden möchte. Die Ponys Schoko und Keks aus der Kinderbuchreihe „Die Haferhorde“



Die vier Klassensieger/innen im Vorlesen: Clara, Moritz, Hannah, Jakob

Für jeden Geschmack etwas im Angebot

Das Team des Schulcafés gibt auch in komplizierten Pandemiezeiten alles.



Unser Schulcafé: engagiertes Team (oben), leckeres Angebot (unten links), strahlende Gäste (unten rechts)



Wer geistig auf der Höhe sein will, braucht etwas Gescheites im Magen. Das wissen die Männer und Frauen, die sich unter Leitung von Kristina Knoll ehrenamtlich im Schulcafé des Schiller-Gymnasiums engagieren, schon lange.

Für ihre Arbeit hat sich allerdings einiges grundlegend geändert, seit die Corona-Pandemie den Alltag maßgeblich beeinflusst. So sind jetzt zwischen 8.30 und 14.00 Uhr feste Zeitfenster für die einzelnen Klassen- und Jahrgangsstufen reserviert, um einen zu großen Andrang an der Ausgabetheke zu verhindern. Damit diese Vorgabe eingehalten werden kann, beginnt die erste Schicht des insgesamt etwa 20-köpfigen Teams schon früher mit den Vorbereitungen.

Denn zum einen wurde das Essensangebot ausgeweitet. Wird doch kein Mittagessen mehr von außen zugeliefert. Die Palette reicht von Pizzaschnecken, Butterbrezeln und Fladenbrot über Leberkäse- und Schnitzelwecken bis zu Muffins, Donuts und Salaten. Mittlerweile fest etabliert haben sich zur Mittagszeit Burger (immer dienstags) und Pastagerichte (donnerstags). Regelmäßig findet sich auch etwas Neues auf der Speisekarte, um für Abwechslung zu sorgen.

Zum anderen bedeuten die Hygieneauflagen vor Ort einen zeitlichen und organisatorischen Mehraufwand. Hände und Flächen müssen häufiger desinfiziert, Fenster zum

Lüften geöffnet werden. Wer im Café mitarbeitet, trägt Atemmaske und Handschuhe.

Um Abstand halten zu können, stehen den Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie den Lehrerinnen und Lehrern zwei getrennte Räume in der Mensa zur Verfügung. Alle übrigen Schülerinnen und Schüler müssen ihr Essen auf dem Schulhof oder in anderen Räumen zu sich nehmen, die ihnen zugewiesen werden. Ebenfalls mit Blick auf die Verringerung von Berührungspunkten und die Gesundheit aller wurde das zuvor verwendete Mehrweg- durch Einweggeschirr aus biologisch abbaubarem Kunststoff ersetzt.

All diese Maßnahmen sind mit Kosten verbunden. Weil in den vergangenen Monaten zudem die Lebensmittel teurer wurden, sind auch die Preise im Schulcafé gestiegen. Das allerdings in einem moderaten Rahmen, und der Förderverein der Schule, der die Einrichtung trägt, wird darauf auch weiterhin achten.

Trotz aller Einschränkungen und Auflagen halten Schüler/innen und Lehrer/innen dem Café auch in schwierigen Zeiten nach wie vor die Treue – eine schöne Motivation für die Helfer/innen, die zum Großteil gar keine eigenen Kinder an der Schule haben, sondern durch ihr Engagement dazu beitragen wollen, dass alle Tag für Tag gerne ans SG kommen.

M. Brendel



Fünf Nachmittage im Advent

Die AG „Kreative Sternstunden“ am Freitagnachmittag unter der Leitung von Felicitas und Gabriele Schuler

Ungefähr 30 bastelbegeisterte Schüler/innen der Klassen 5 bis 9 trafen sich an fünf Nachmittagen im November und Dezember, um gemeinsame Sternstunden zu erleben.

Es konnte zwischen fünf Projekten gewählt werden: Vom Transparentstern über Tischlichter und Fröbelsterne bis hin zu kleinen und größeren Bascetta-Sternen war vieles im Angebot. Vor allem bei letzteren war Ausdauer gefragt und mit Fingerspitzengefühl und viel Geduld ward' diese Herausforderung gemeistert. So manche/r strahlte nach unzähligen Faltschritten mit seinem Stern um die Wette.

Lebkuchen und Punsch weckten neue Kräfte und ließen schon etwas adventliche Stimmung aufkommen. Um diese in der Schule weiterzuverbreiten, wurde auch fleißig für die Schuldeko gebastelt. Manch' Sterne gingen auf die Reise in Klassenzimmer oder fanden ihren Platz am SG-Weihnachtsbaum.

Das gemeinsame Basteln hat uns viel Freude gemacht! Sehr schön fanden wir das Miteinander in der Gruppe und gegenseitige Unterstützung. Wir sind dankbar, dass die AG trotz Corona in diesem Rahmen stattfinden konnte.

Vielleicht bis zum nächsten Jahr.

Felicitas & Gabriele Schuler





Endlich wieder unterwegs

Erste Exkursion des Geographie-Leistungskurses nach der Corona-Pause des letzten Schuljahres

„Karst live“: das Steinwerk Kraft im Waibertal (oben), auf einer „Hühnerleiter“ in der Tiefenhöhle Laichingen (unten) ...



Wie es sich für einen Geographie-Leistungskurs gehört (und wie auch eigentlich fest im Bildungsplan verankert), sollte man sich das ein oder andere geographische Phänomen ja durchaus auch mal live und vor Ort anschauen - zumal sich eines der aktuellen Sternenthemen ja direkt vor unserer Haustüre befindet.

Um sich also die Entstehung einer Karstlandschaft mit seinem speziellen Formschatz in den unterschiedlichen Stadien der Entwicklung sowie die raumwirksamen Veränderungen einer solchen durch die wirtschaftliche Nutzung, auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit, anzuschauen, machten sich der Geo-LK in Begleitung von Frau Schmidt und unserem lustigen Busfahrer Dietmar wie immer gut gelaunt, motiviert und wissbegierig auf eine ganztägige Exkursion mit mehreren Haltepunkten.

Diese fand quasi als Einleitung der Herbstferien am Freitag, den 29.10.2021 bei sehr dichtem Nebel und später sogar Regen statt. Doch wie wir feststellen sollten, störte uns das in den Tiefen einer Tropfsteinhöhle wenig, denn das war auch gleich schon unser erster Stopp.

Diese erste Station führte uns also nach Laichingen in die Tiefenhöhle, die mit einem begehbaren Bereich auf bis zu 55 Meter Tiefe ihrem Namen alle Ehre macht und nicht ohne Grund eine der tiefsten Höhlen Deutschlands ist. Dort überpünktlich (noch vor Öffnung) angekommen, machten die Kids (trotz ihres Alters in JGS 2) erst mal noch den Spielplatz un-

sicher. Nach einer anfänglichen allgemeinen Wiederholung zu dem Thema (das bereits im Winter des letzten Schuljahres behandelt wurde), konnten wir erfreulicherweise feststellen, dass doch einige der Inhalte bei den Schüler/innen „hängen geblieben“ sind (#lob).

Anschließend ging es im Gänsemarsch und teilweise auch rückwärts über die als „Hühnerleitern“ getarnten Treppen rauf und runter durch die Höhle, immer unterbrochen von Fragen und Ausführungen meinerseits oder den Erklärungen der Audioguide-Stationen, die sich an mehreren Stellen in der Höhle befinden und die der Kurs am liebsten in der kinderfreundlichen Variante (oder alternativ auch auf anderen Sprachen) hören wollte.

Danach sind wir von dort aus (und vom Gesang aus den letzten Busreihen begleitet) zur nächsten Station gefahren, dem Blautopf in Blaubeuren. Quasi dem natürlichen Gang des Wassers folgend haben wir also zuerst beobachtet, wie das Wasser unterirdisch das Gestein zu großen und tiefen Höhlen löst bzw. der Kalk in Form von Tropfsteinen wieder „ausfällt“, um dann anschließend zu beobachten, wo es in der zweitwasserreichsten Karstquelle Deutschlands wieder an die Oberfläche austritt.

Bekannt ist der Blautopf natürlich für die je nach Lichteinfall mehr oder weniger intensive, aber immer auffallend leuchtend blaue Farbe seines Wassers, die zusammen mit dem bunten Herbstlaub dieses Oktobertages nicht nur eine besonders faszinierende Atmosphä-

re erzeugte, sondern auch das Motiv diverser Fotos und Selfies wurde. Nachdem wir diese Quelle auf dem dafür vorgesehenen Wanderpfad umrundet und von allen Seiten bestaunt hatten, sowie nach einer kurzen Mittagspause mit Currywurst-Vesper, ging es dann auch schon weiter zur dritten und letzten Station des Tages, nämlich zurück „in die Heimat“ zu den Steinwerken Kraft im Waibertal.

Dort erhielten die Schüler/innen einerseits an den aktiven Abbruchwänden einen weiteren interessanten Einblick in den Gesteinsuntergrund der Schwäbischen Alb und konnten sehen, wie der Abbau, Abtransport und die Aufbereitung bzw. Verkleinerung riesiger Gesteinsmassen funktioniert, und andererseits, welche Bedeutung der Kalkstein als Wirtschaftsfaktor für die Region hat. Letzteres hat uns Herr Kraft persönlich in Form einer detaillierten und sehr anschaulichen PowerPoint-Präsentation vorab im Tagungsraum erklärt, inklusive eines beeindruckenden Videos einer Sprengung, der wir natürlich leider nicht live beiwohnen konnten.

Nachdem er dann all unsere Fragen beantwortet hatte, fuhren wir auf mehrere Fahrzeuge verteilt und auf sehr abenteuerlichen Wegen durch den Steinbruch. An verschiedenen „Aussichts- bzw. Standpunkten“ wurden uns die Dimensionen dieses Wirtschaftszweiges erst so richtig bewusst, vor allem die Größenverhältnisse von Mensch, Maschine und Gestein (siehe Foto).

Dieser Tag „im Untergrund“ der Schwäbischen Alb dürfte also hoffentlich einen bleibenden Eindruck auf den Kurs hinterlassen, einiges der Sternchenthemen noch einmal



... der Blautopf in Blaubeuren (oben), Tropfsteine in Laichingen (Mitte), Gruppenfoto des Kurses mit Frau Koch und Herrn Kraft (unten)

wiederholt und veranschaulicht sowie aufgrund der langen, coronabedingten Exkursions-Durststrecke auch Freude bereitet haben.

Mir jedenfalls hat es extrem viel Spaß gemacht endlich mal wieder mit diesem genialen, tollen und lustigen Kurs unterwegs zu sein und ihnen ihre Heimat auch geographisch etwas näherzubringen. Vielen Dank für diesen spaßigen und sorgenfreien Tag!

J. Koch



Vom „egg race“ zur Fahrtüchtigkeit

Unter der Leitung von Frau Gassner, Herrn Haschka und Herrn Pfeilmeier ließen die NwT-Schüler/innen der letztjährigen Klassen 9 selbstkonstruierte Fahrzeuge gegeneinander antreten.



Im letzten Schuljahr haben wir berichtet, dass die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9a und 9b im Fach NwT auf der Grundlage eines aus Pappe und Papier gebauten Fahrzeugs, das möglichst weit fahren soll, im Unterricht ein fahrtüchtiges Getriebefahrzeug mit einem Polwendeschalter konstruieren sollen (Foto oben rechts), welches eine Strecke von 20 Metern in kürzester Zeit zurücklegen kann. Die zentrale Vorgabe war, dass das aus Holz und Getrieben konstruierte Fahrzeug nach zehn Metern mittels des Polwendeschalters die Fahrrichtung ändern und zum Startpunkt zurückfahren muss.

Nach sechs Wochen intensiver Konstruktionszeit traten am 19. Juli 2021 in der Sporthalle die fertigen Getriebefahrzeuge von 22 Arbeitsgruppen gegeneinander an und lieferten sich einen erbitterten Kampf um die begehrten Podestplätze.

Das schnellste Fahrzeug benötigte für die Strecke rekordverdächtige 25,64 Sekunden, was auch die Lehrkräfte Frau Gassner, Herr Haschka und Herrn Pfeilmeier sichtlich freute (Foto links).

T. Pfeilmeier



Viel los auf dem Mensa-Dach

Im Rahmen des Projekts „Schools for earth“ wurden auf der Terrasse oberhalb des Glasbaus von vielen fleißigen Helferinnen und Helfern Hochbeete errichtet.

Seit Beginn des neuen Schuljahres haben wir ein neues Projekt am SG, das sich mit Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit beschäftigt. Das Projekt heißt „Schools for earth“ und gemeinsam mit unserem Team, das mittlerweile riesig geworden ist, haben wir unsere ersten Aktionen planen und durchführen können. Unser erstes großes Projekt waren unsere eigenen Hochbeete auf dem Mensa-Dach.

Insgesamt haben wir Ende Oktober drei Hochbeete gebaut, bei denen wir tatkräftige Unterstützung von vielen Lehrer/innen und Schüler/innen aus allen möglichen Klassen hatten. Das Ganze haben wir an zwei verschiedenen Tagen in die Tat umgesetzt.

Als Erstes haben die Lehrer/innen die Bau-sätze für die Hochbeete bei der Firma Gottschalk in Schnaitheim abgeholt und sind damit zum SG gefahren. Dort haben die freiwilligen Helfer dann die Teile für die Hochbeete aufs Mensa-Dach getragen, die Hochbeete zusammengebaut und Noppenfolie zurechtgeschnitten und anschließend festgetackert (Foto unten links).

Als nächstes haben wir dann abgeschnittene Äste und Laub aus Frau Rüds Garten in die Hochbeete gelegt und anschließend die Erde, die davor im Entsorgungszentrum in Mergels-



tetten abgeholt wurde (Foto unten rechts), auf die Dachterrasse getragen und gleichmäßig in die Hochbeete gefüllt.

Wir haben uns total gefreut, dass so viele Leute mitgeholfen haben (Foto oben) und wir wollen uns nochmals ganz herzlich für die vielen mithelfenden Hände bedanken und hoffen, dass wir auch in Zukunft einige Projekte umsetzen können!

Amelie Meixner, 9b



Wir machen weiter!

Ein Bericht aus den Musik-AGs in kontaktarmer Zeit



AGs unter erschwerten Bedingungen: Chor der Klassen 5 (oben), Vororchester (unten)

Abstand halten, Maske tragen, an vieles hatte man sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie bereits gewöhnt, man hatte den Fernunterricht überstanden und Kontakte gemieden. Für die musikalische Bildung bedeuteten die Maßnahmen für einige Zeit beinahe Stillstand. Keine Live-Veranstaltungen, Instrumentalunterricht am Telefon, Aussetzen der Ensemble-Proben. Auch die Musik-AGs am SG konnten seit März 2020 über lange Phasen nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden.

Umso größer war die Freude, im Schuljahr 2021/2022 endlich wieder gemeinsam singen und spielen zu können. Neu in diesem Schuljahr: Wenn die AGs als feste Gruppen arbeiten, dürfen auch die Jahrgänge gemischt wer-

den. Chöre wie die young boys (Klassen 6 und 7) oder die Mädels der Klassen 8 und 9 dürfen also wieder gemeinsam proben, ebenso der Große Schiller-Chor und die Instrumental-Ensembles. Der Haken dabei: Zum Singen und Spielen von Blasinstrumenten muss Abstand gehalten werden. Dafür fehlt bei der Größe unserer Ensembles am SG schlicht der Platz. Der Musiksaal fasst nur die wenigsten Ensembles in ihrer kompletten Besetzung. Deshalb mussten die Gruppen teilweise getrennt werden und in verschiedenen Räumen oder im wöchentlichen Wechsel proben.

Für die erfolgreiche Ensemblearbeit ist das Miteinander ganz entscheidend. Im Chor oder Orchester lernen die Sängerinnen und Sänger, aufeinander zu hören, sich in ein großes Ganzes einzufügen. Sie müssen gleichzeitig atmen, gleichzeitig beginnen und aufhören, die eigene Tonhöhe an die anderen Mitwirkenden anpassen, sich als Begleitstimme unterordnen oder als Solistin oder Solist in den Vordergrund treten. Der Vortrag eines Musikstückes gelingt nur dann zufriedenstellend, wenn jeder einzelne vollen Einsatz bringt und sich gleichzeitig als Teil der Gruppe fühlt. Abstand macht diese gemeinschaftliche Erfahrung schwieriger, das fängt bei der Wahrnehmung der einzelnen musizierenden Mitschüler/innen an und hört bei dem Erleben des Gruppengefühls auf.

Zunächst war es noch erlaubt, zum Singen die Maske abzusetzen, so lange der Abstand von zwei Metern eingehalten und regelmäßig gelüftet wurde. Das war für viele AG-Teilnehmende eine kurze Phase der Erleichterung im Schulalltag. Vorübergehend ging die Lockerung so weit, dass das Singen ohne Abstand, dafür aber mit Maske erlaubt war. Das schuf für kurze Zeit neue Möglichkeiten für die Probengestaltung. Nach den Herbstferien spitzte sich die Infektionslage in Baden-Württemberg allerdings zu und die Lockerung wurde wieder zurückgenommen.

Im Dezember gab es dann als neue Schutzmaßnahme die Vorgabe, auch bei ausreichendem Abstand der Sängerinnen und Sänger untereinander eine Maske zu tragen. Das ist beim Singen ein Hindernis, wird doch der



Mund schneller trocken, die Maske dagegen feucht, die Bewegung des Kiefers und die Mimik eingeschränkt – von undeutlicher Aussprache und gedämpften Klang sprechen wir dabei noch gar nicht.

Immer wieder durften einzelne Klassen nicht an der AG-Arbeit teilnehmen, wenn es jüngst einen positiven Test in ihren Reihen gegeben hatte. Das führte zu frustrierenden Situationen, wenn etwa morgens mehrere Schüler/innen die schweren Instrumentenkästen gepackt hatten, um dann in der ersten Stunde festzustellen, dass sie mittags nicht an der Vororchester-Probe teilnehmen durften. Oder wenn der Tag der Aufnahme für das Advents-

kalender-Türchen gekommen war und dann der für das Stück unverzichtbare Solist in Quarantäne geschickt wurde.

Nichts desto trotz, die hohen Teilnehmerzahlen in den Arbeitsgemeinschaften sprechen für sich: Die Einschränkungen durch die Corona-Maßnahmen mindern die Begeisterung am gemeinsamen Musizieren wenig. Mit der festen Hoffnung auf Besserung halten wir die Stellung und freuen uns auf jede gemeinsame Probe, auf jeden Lichtblick in Richtung Wiederaufnahme der Konzertveranstaltungen.

L. Schulze-Velmede

Hier geht's zum digitalen
Adventskalender 2021 auf
der SG-Homepage:



Scan me!

(K)ein Weihnachtskonzert

Planen, absagen, umplanen – vom Hin und Her rund um einen Höhepunkt des musikalischen Schuljahres

„Gibt es wieder ein Weihnachtskonzert?“ Das war die häufigste Frage, die uns Musiklehrkräften zu Beginn des Schuljahres gestellt wurde. Die Antwort lautete: „Wir wollen es versuchen!“ Und so ging es dann auch los. Die Musik-AGs starteten nach dem langen Lockdown im letzten Jahr mit großer Lust am Singen und Musizieren und mit fester Hoffnung auf einen Auftritt. Zwei Maikonzerte und ein Weihnachtskonzert waren schon ausgefallen, jetzt musste doch endlich wieder Normalität einkehren. Das großartige Gefühl, sich nach einem halben Jahr mühsamer Vorbereitung auf die Bühne zu stellen, das Zittern auszuhalten, den Kloß im Hals herunterzuschlucken, gemeinsam mit dem Ensemble sein Bestes zu geben und anschließend den Applaus des vollbesetzten Saals zu genießen, hatten alle Beteiligten lange genug vermisst.

Dass die Pandemie nicht vorbei war und deshalb auch ein Weihnachtskonzert unter besonderen Vorkehrungen geplant werden musste, war allen klar. So zögerten Schulleitung und Musikfachschaft zunächst, wollten sich den Herausforderungen dann aber stellen. Für ein Konzert in der Pandemie-Situation musste manches bedacht werden: Ein Konzertsaal wurde gesucht, der im Zweifel kurzfristig kostenfrei storniert werden konnte. Die Bühne wurde vermessen und überlegt,



wie der Abstand zwischen den Mitwirkenden gewährleistet werden könnte. Es wurde überlegt, zwei Konzerte zu veranstalten, um die Zahl der Anwesenden zu reduzieren. Es wurde über Hygienekonzepte nachgedacht und laufend die immer wieder wechselnden Vorschriften studiert.

Auch die Auswahl der Musikstücke war nicht einfach. Von Anfang an mussten die Musiklehrkräfte damit rechnen, dass aufgrund der Platz- und Abstandssituation die großen Ensembles erst zur Generalprobe in vollständiger Größe zusammenkommen könnten. So schieden komplexe mehrstimmige Werke aus.

**Schülerinnen und Schüler des
vertieften Musikunterrichts
(Klassen 6)**



**Chor der Mädels 8 und 9 (oben)
sowie Chor der Mädels 6 und 7
(unten)**

Dann begannen die COVID-19-Fallzahlen zu steigen. Die Regeln wurden strenger. War ein Konzert unter 3G-Bedingungen zu realisieren? Mit oder ohne Maske? Wie sollten die Einlasskontrollen organisiert werden? Bräuchte man gar eine 2G-Regel? Müsste man Eltern ohne entsprechenden Impf- oder Genesenennachweis verwehren, das Konzert ihrer eigenen Kinder zu besuchen? Auch in der Schule gab es immer wieder positive Corona-Fälle. Diese traten zwar glücklicherweise nur vereinzelt auf, aber sobald ein Test in einer Klasse positiv war, durfte die ganze Klasse fünf Tage lang nicht an AGs teilnehmen. Man konnte sich nicht

darauf einstellen, wer in der nächsten Woche überhaupt zu den Proben kommen könnte. Auf diese Weise ein Konzertprogramm einzustudieren wurde zu einer Herkules-Aufgabe. Und dann schwebte über allem noch die Sorge, wer überhaupt zum Konzerttermin einsatzfähig wäre.

Schweren Herzens entschieden sich die Verantwortlichen schließlich, das Konzert abzusagen. Zu viele Unsicherheiten waren da, während die Fallzahlen in Heidenheim stetig höher wurden. Die Enttäuschung war groß, schon wieder auf das wichtige Ereignis im Schulleben verzichten zu müssen.

Ein Ersatzprogramm musste her, denn schließlich waren schon einige Proben gelaufen und das erbrachte Engagement sollte nicht einfach so im Sande verlaufen. Kurzerhand erstellten die Musiklehrkräfte mit ihren Ensembles Beiträge für den digitalen Adventskalender, der vom 1. Dezember bis zum Heiligen Abend auf der Homepage des Schiller-Gymnasiums zu sehen war.

Am Ende entstand ein buntes und abwechslungsreiches Programm mit und ohne Gesang, mit Kostümen und Tanz, mit traditionellen Weihnachtsliedern und Popmusik. Es war nicht das gleiche wie ein Konzert, aber doch eine Alternative, die jeden Dezember-Tag eine Überraschung bot.

L. Schulze-Velmede



Reich beschenkt

Der Neue Kammerchor Heidenheim überzeugte am Tag seines 16. Geburtstages mit einem Konzert zum Tag der Deutschen Einheit im Konzerthaus. Von der langen coronabedingten Pause war nichts zu spüren oder zu hören.



Was schenkt man denn zum 16. Geburtstag? Denn der wurde ja am Tag der Deutschen Einheit gefeiert. Exakt am 3. Oktober vor 16 Jahren hatte er seinen allerersten Auftritt, damals in Heilbronn auf Einladung des früheren Oberbürgermeisters Helmut Himmelsbach. Der 15. Geburtstag sollte groß gefeiert werden, aber das musste coronabedingt ausfallen.

Und was schenkt man da? Ein volles Haus – oder besser gesagt zweimal volles Haus. Zum ersten Auftritt um 18.00 Uhr kamen ca. 200 Zuhörer, zum zweiten um 20.00 Uhr über 100. Der Chor unter der Leitung von Thomas Kammel beschenkte seinerseits die Festgäste mit einem Programm, bei welchem der erste Titel gleich als Motto fungieren könnte: „All things bright and beautiful“ von John Rutter erfüllte kristallklar und leuchtend im Klang den Raum und überzeugte das Publikum, dass der Neue Kammerchor in der Zeit der Corona-Pause nichts verlernt, sondern womöglich gar noch zugelegt hat. „Die Sängerinnen und Sänger haben sich durch diese eineinhalb Jahre durchgebissen und dabei als hochbelastbar erwiesen“, so Thomas Kammel. Die jüngsten Neuzugänge seien gerademal zwei Wochen mit von der Partie.

Lange auf der Wunschliste Kammels stand das Requiem Op 48 von Fauré, es passe mit

seiner klaren, hellen Stimmgebung doch hervorragend zum Neuen Kammerchor, führte er aus. Jeder Zuhörer wird am Ende zu exakt demselben Ergebnis gekommen sein. Der präzise Gesang in den schönsten Harmonien konnte wirklich auch den entlegensten Zipfel der Seele berühren. Als Solist war unter anderem Gerrit Illenberger zu hören, der mit seinem warmen Bariton für ein exquisites Klangerlebnis sorgte. Das Sopran-Solo übernahm Sophia Schulze, seit vier Jahren Kammerchormitglied, und ihre beachtliche Stimme hat jetzt bereits jenen süßen Schmelz, der per se schon aufhorchen lässt. Anstelle des eigentlich von Fauré vorgesehenen Orchesters übernahm Alwina Meissner vom Theater Ulm die Begleitung am Flügel. Und das meisterlich.

Als Geschenk zum Tag der Deutschen Einheit gab's noch die Nationalhymne in einer Bearbeitung von Sören Gieseler und Thomas Kammel mit einem eigenwilligen, aber durchaus aparten Intro. Die Zugabe „You will be found“ ertönte dann erneut voluminös und kraftvoll, die Solisten Emma Wetzler und Moritz Holzapfel konnten ebenfalls überzeugen.

Marita Kasischke
HZ vom 05.10.2021

**Am „Geburtstag“: Auftritt des
Neuen Kammerchors im Heiden-
heimer Konzerthaus**

Aus der Not eine Tugend gemacht

Eine kleine weihnachtliche Idee wird zum großen Videoprojekt

Hier geht's zur SWR-Sendung „Kunscht!“ mit dem NKC:



Scan me!

Anlässlich des digitalen Adventskalenders des Schiller-Gymnasiums sollte auch der Neue Kammerchor einen Beitrag leisten. Mit der Idee, selbstständig ein weihnachtliches Video aufzunehmen, welches anschließend auf der Website des SGs gepostet werden sollte, wurde ein Stein ins Rollen gebracht.

Die Absage des traditionellen Weihnachtskonzerts mit der Heidenheimer Volksbank war eine große Enttäuschung für uns. Aus der Not heraus entwickelte sich der Gedanke, auch für die Heidenheimer Volksbank und deren Kunden ein Weihnachts-Video zu produzieren.

Nach vielen Überlegungen wurde die Friedhofskapelle in Mergelstetten, ein stimmungsvoller und hoher Raum mit guter Akustik, ausgewählt, um dort nicht nur die Tonaufnahmen zu machen, sondern dort anschließend ebenfalls das Video zu drehen. Christian Vaida erklärte sich bereit, mit dem Chor die Tonaufnahmen zu machen, während Tobias Blank sich um die Produktion des Videos kümmerte. Tobias Blank ist ein ehemaliger Schüler des SGs und war ebenfalls im Neuen Kammerchor aktiv. Mittlerweile übernimmt er häufiger Videoproduktionen für den Neuen Kammerchor.

Sehr überraschend kam dann jedoch eine E-Mail vom Südwestrundfunk aus Stuttgart, in welchem das neuste Video auf dem YouTube Kanal des NKC's gelobt wurde. Mit Interes-

se fragte der SWR nach, ob es nicht möglich sei, einen kleinen Beitrag mit dem Kammerchor zu drehen, den sie für das Fernsehformat „Kunscht!“ produzieren würden. Schnell war klar, dass der SWR den Neuen Kammerchor bei der Videoproduktion mit Tobias Blank begleiten und selbst einen Beitrag filmen würde.

Dieser Tag begann wie immer mit dem Corona-Testen aller Chormitglieder gleich am Morgen, bevor drei Stunden absolute Konzentration für die Tonaufnahme gefordert war. Nach einer kleinen Mittagspause stieß das vierköpfige Team des SWR dazu und filmte Ausschnitte aus der Probenarbeit sowie auch von den Konzertvorbereitungen. In der evangelischen Kirche Mergelstetten wurde zusammen mit Helena Andreula an der Harfe ein Stück aus Benjamin Brittens „A Ceremony of Carols“ geprobt. Anschließend begann der Videodreh mit Tobias Blank, welchen das SWR-Team ebenfalls begleitete.

Am Ende dieses langen Tages hatte der Kammerchor drei Projekte vollendet: Das Video für den digitalen SG-Adventskalender, einen Weihnachtsgruß für die Heidenheimer Volksbank und einen SWR Beitrag, der am 9. Dezember in der Sendung „Kunscht!“ ausgestrahlt wurde.

M. Koloska



Weiterhin „Total Sakral“

Neuer Kammerchor setzt musikalische Reihe im Kreis Heidenheim fort



Am 1. Advent: Der NKC in der Christuskirche Heidenheim

Auch in diesem Jahr führten wir unsere „Total Sakral“-Reihe mit einigen Auftritten in Gottesdiensten und der Mitgestaltung von Trauerfeiern weiter. Bereits in den Sommerferien sang der Neue Kammerchor Heidenheim auf ausdrücklichen Wunsch eines verstorbenen treuen Förderers, Joachim Dzallas, bei einer ergreifenden Trauerfeier in der Pauluskirche Heidenheim für ihn und die große Trauergemeinde.

Nur wenige Wochen später begleitete der NKC in der Stiftskirche St. Amandus in Bad Urach das Abendgebet zum Wochenschluss mit einigen musikalischen Impressionen.

Auch im Oktober zeigte sich der NKC engagiert und präsentierte in der Steinheimer „Church Night“ unter dem Motto „Gospel“ im kleineren Kreis ein Repertoire an ausgewählten Gospel-Stücken.

Im November nahm der NKC nicht nur an der Wiedereröffnung der neu renovierten St.-

Martinus-Kirche in Bolheim teil und bot eine Vielfalt an sakralen und weltlichen Stücken dar, sondern war mit einer kleinen Abordnung am 1. Advent auch in der Christuskirche Heidenheim beim Einweihungsgottesdienst für den Kirchenumbau präsent. Direkt im Anschluss begab sich der NKC nach Syrgenstein auf den Friedhof, um dort die Glockenweihe der neuen Friedhofsglocke musikalisch zu untermalen.

Die „Total Sakral“-Reihe findet viel Interesse und Anklang im Kreis Heidenheim. Sie bietet dem NKC die Möglichkeit, trotz vieler Einschränkungen die Leidenschaft an der Musik mit Menschen zu teilen. Auch weiterhin wird der NKC in den Gottesdiensten des Landkreises aktiv sein und diese musikalisch mitgestalten.

M. Koloska

Und dann?

In dieser Rubrik geben ehemalige am Schiller-Gymnasium tätige Lehrerinnen und Lehrer Einblicke in ihren weiteren Werdegang. **Diesmal: Benedikt Büchler**



Mann der Tat: Benedikt Büchler mit Bodenfräse beim Anlegen eines Blühstreifens vor der Schule in Zusammenarbeit mit der Imker-AG (oben), fertiger Blühstreifen (unten)

Krass, jetzt ist es schon knapp dreieinhalb Jahre her, dass ich mich vom Schiller-Gymnasium und Heidenheim verabschiedet habe. Wie die Zeit vergeht ...

Mein Antrieb zum Wechsel nach Esslingen war meine private Situation und das ist eigentlich auch das Wesentlichste was sich verändert hat. Aus einer Wochenend-Fernbeziehung wurde ein festes Zusammenwohnen in einer sehr schönen, hellen Wohnung in Esslingen-Hegensberg mit Blick vom überdachten Südbalkon auf die schwäbische Alb.

Beruflich bin ich am Theodor-Heuss-Gymnasium gelandet und dort sehr gut angekommen sowie tatkräftig eingebunden (Fotos). Nach einem einjähriges Kontaktstudium an der Uni Konstanz darf ich jetzt auch Informatik im Profulfach IMP unterrichten. Neben Mathe, Bio und NWT ist also ein viertes Fach dazugekommen, dass mir auch sehr viel Spaß macht und auch dazu geführt hat, dass ich zum ersten Mal seit meiner Studienzeit auch privat wieder kleine Programmier-Projekte umsetze.

Ansonsten mache ich nach wie vor viel Musik. Meinen Kontrabass kann ich prima in der Lehrer-Jazzband der Schule einsetzen und auch die Gitarre rostet nicht ein.

Den geliebten Mittwochs-Volleyball, der immer in Bühlturnhalle gespielt wurde, konnte ich nicht fortsetzen, denn am THG spielt man Hallenhockey als Lehrersport. Das ist zwar wesentlich anstrengender, macht aber auch Spaß.

Ach ja, wer Anfang Dezember dachte eine Erscheinung zu haben und mich vor ein paar Wochen an einem Freitag früh im SG gesehen hat, der irrte nicht. Ich durfte von der SG-Bio-Fachschaft Pipetten ausleihen, denn mit diesen sind wir hier noch etwas dürttig ausgestattet. Vielen Dank!

Benedikt Büchler



38 erfolgreiche Informatik-Biber

Dieses Schuljahr haben hat das Schiller-Gymnasium mit mehr als 70 Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb „Informatik-Biber“ teilgenommen.

Wir haben zwei erste Preise, einen zweiten Preis, 25 dritte Ränge und zehn Anerkennungen erreicht und sind sehr stolz auf alle teilnehmenden Nachwuchs-Informatiker/innen!

Prima, ihr Lieben, macht weiter so!

S. Blum

Der Informatik-Biber ist Deutschlands größter Schülerwettbewerb im Bereich Informatik. Teilnehmen können die Klassen 3 bis 13. In Deutschland fördert der Informatik-Biber seit 2007 das digitale Denken mit lebensnahen und alltagsbezogenen Aufgaben. Dabei entdecken die Teilnehmenden Faszination und Relevanz informatischer Methoden. Beim Informatik-Biber begegnen selbst junge Schülerinnen und Schüler der Vielseitigkeit der Informatik, spielerisch und wie selbstverständlich. Den Informatik-Biber gibt es seit 2006.

(Quelle: www.bwinf.de)



Unsere Beratungslehrerin



Jasmin Glänzel-Seibold
Beratungslehrerin

Treten Fragen oder Schwierigkeiten in der Schule auf und Du möchtest / Sie möchten ein Gespräch mit einer neutralen Person deswegen führen, kannst Du / können Sie gerne Kontakt zu mir aufnehmen.

Telefonisch: 07321/3275420 (Sekretariat)

E-Mail: Jasmin.Glaenzel-Seibold@zsl-rsgd.de

Veranstaltungen von September bis Dezember

September / Oktober 2021

22.09.21 & 23.09.21	Medientag der Klassen 6 (1 Tag pro Klasse)
23.09.21	Kreisimpfzentrum am SG
29.09.21	Pausenaktion der Zukunftsakademie
01.10.21	Schulversammlung und „back to school day“
04.10.21 bis 08.10.21	BOGY-Berufserkundungstage der Klassen 10 (Herr Eiden, Herr Eiden)
07.10.21	DHBW: Auftaktveranstaltung „BOGY in der Kursstufe“, JGS 1 (Herr Eiden)
08.10.21	BOGY-Veranstaltung „Gelenktes Recherchieren“, JGS 2 (Herr Eiden, Herr Rangnick)
11.10.21 bis 22.10.21	Sozialkompetenztrainings der Klassen 5 und 6 (2 Tage pro Klasse)
20.10.21	Schulbussicherheitstraining der Klassen 5
29.10.21	SMV-Tag

November / Dezember 2021

17.11.21	Studieninformationstag; JGS 1 & 2 (Videokonferenzen)
19.11.21	Seminarkurs „business@school“: Präsentation der Analysen von börsennotierten Unternehmen (Herr Rangnick)
29.11.21 bis 03.12.21	„Geschenke fair kaufen“ (Weltladen-Stand, Mensa)
30.11.21	Vorlesewettbewerb der Klassen 6
09.12.21	Impfaktion am SG (Mobiles Impfteam Heidenheim)

Masken

Klasse 7
BK, Herr Glaser

„König der Löwen“

Thea Roese,
7c



Terminliste für das Schuljahr 2021/22

Zeugnisse, Prüfungen

20.09.21 bis 01.10.21	Lernstand 5 (Zeitraum)
20.09.21 bis 01.10.21	VERA 8 in Klasse 9 (Zeitraum)
03.02.22	Kommunikationsprüfungen (JGS 2)
15.03.22 & 16.03.22	Fachpraktische Abiturprüfungen Musik
18.03.22 bis 23.03.22	VERA 8 in Klasse 8 (Zeitraum)
28.03.22	Fachpraktische Abiturprüfungen Bildende Kunst
04.04.22 bis 08.04.22	Fachpraktische Abiturprüfungen LuT (Zeitraum)
25.04.22 bis 10.05.22	Schriftliche Abiturprüfungen (SAP) am SG
26.04.22	SAP Mu, BK, Sp, G, Geo, Gk, Wi
27.04.22	SAP Deutsch
28.04.22	SAP Biologie
29.04.22	SAP Englisch
02.05.22	SAP Physik
03.05.22	SAP Mathematik
04.05.22	SAP Chemie
05.05.22	SAP Französisch
10.05.22	DELFI-Prüfungen (Klassen 10)
23.05.22 bis 03.06.22	Fachpraktische Abiturprüfungen Sport (Zeitraum)
30.06.22 bis 04.07.22	Mündliche Abiturprüfungen am SG

Ferien, Feier- und schulfreie Tage

26.02.22 bis 06.03.22	Winterferien 2022
13.04.22 bis 22.04.22	Osterferien 2022
26.05.22 & 27.05.22	Christi Himmelfahrt & Brückentag (schulfrei)
04.06.22 bis 19.06.22	Pfingstferien 2022
28.07.22 bis 11.09.22	Sommerferien 2022

Hier geht's zur Termin-
liste der SG-Homepage:



Scan me!

Unsere Schulsozialarbeiterin



Carolin Schmid
Schulsozialarbeiterin

Sprechzeiten:
zur Schulzeit Mo - Fr von 08:30 - 12:30 Uhr

Telefon:
07321 327 5434

E-Mail:
Ca.schmid@sg-hdh.de

Wieder mit Maske, weiterhin motiviert

Die Theater-AG startete ins neue Schuljahr.



**Spielen, agieren, improvisieren:
Theater-AG bei den Proben**

Nachdem die Theater-AG das letzte Schuljahr noch mit ihrem kleinen selbstverfassten Pausenstück, das den Namen „CoVIDA - Leben mit dem Virus“ trug, abgeschlossen hatte, galt es nun, trotz bekannter Einschränkungen und vieler Unsicherheiten, ins neue Schuljahr zu starten.

So versammelten sich altbekannte und auch ein paar neue und neugierige Gesichter aus den Klassen 7 bis JGS 2 wieder donnerstags im Treff 9 (Jugendhaus Heidenheim), um dort miteinander zu spielen, zu agieren und zu improvisieren.

Schnell sollte es auch um die Auswahl eines Stückes fürs neue Schuljahr gehen: Dabei standen dieses Mal fünf ganz unterschiedliche Stücke zur Auswahl, die sich mit Themen wie Gruppenzwang, Faschismus, Körperkult und Klimawandel, aber auch mit der ersten Liebe

und dem Alltag von Jugendlichen auseinandersetzen. Auf welches Stück die Wahl gefallen ist, soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden. Interessierten werden wir hoffentlich bald über die SG-Homepage erste Einblicke in die Proben gewähren können.

Überdies haben wir für den SG-Adventskalender bekannte Weihnachtsfilme augenzwinkernd neu interpretiert. Das hat allen Mitgliedern sehr viel Spaß bereitet.

Nachdem das letzte Schuljahr für uns als AG sehr entbehrungsreich gewesen ist und wir uns trotz einiger digitaler Ideen und Formate nach dem persönlichen Kontakt gesehnt haben, sind wir nun einfach froh, dass wir in Präsenz und von Angesicht zu Angesicht proben und inszenieren können.

H. Döbelin



Hier geht's zu den Weihnachtsgfilmen:



Scan me!

Entrümpeln, verkaufen und ab ins Schullandheim

Die Klasse 6b auf dem Flohmarkt in Heidenheim



Wenn hoch motivierte Schüler/innen und ihre engagierten Eltern an einem Samstagmorgen bei Dunkelheit und fünf Grad Celsius um 6.30 Uhr zwei gut gelaunten Lehrern vollbepackt auf den Heidenheimer Volksfestplatz

folgen, dann muss das schon einen guten Grund haben. Und diesen guten Grund hatte es auch: Mit Blick auf unseren bevorstehenden Schullandheimaufenthalt auf der Nordseeinsel Sylt hatten die Klassenlehrer der 6b sehr spontan die Idee, durch einen Flohmarktverkauf am 9. Oktober 2021 die Klassenkasse etwas aufzubessern.

Dank der vielen fleißigen Hände war in Windeseile der Stand aufgebaut und mit den mitgebrachten Verkaufsartikeln ausgelegt, sodass wir schon um kurz nach 7.00 Uhr zwei Schiffslaternen verkaufen konnten, die einst ein Segelschiff zierte. Mit guter Laune waren die Schüler/innen den ganzen Tag bei herrlichem Oktoberwetter eifrig am Verkaufen, unterstützt durch deren Eltern, die laufend für Warennachschub und Verpflegung sorgten.

Schnell stand fest, eine derartige Aktion zu wiederholen – weil am Ende die Einnahmen ordentlich waren und alle Beteiligten viel Spaß an dieser Aktion hatten.

T. Pfeilmeier

Schleimeschlamm und Käsefuß

Die Klasse 6b auf der virtuellen Müllkippe bei den „Olchis“



Was ist grün, flucht, müffelt und wohnt am liebsten auf der gammeligsten Müllkippe? Es sind die Olchis, die ab dem 22. Juli 2021 im Film „Die Olchis – Willkommen in Schmutzdeling“ in den Kinos zu sehen waren. Dank der gelockerten Corona-Auflagen konnte die Klasse 6b mit ihren beiden Klassenlehrern Herrn Mittmann und Herrn Pfeilmeier am 27. Juli 2021 gemeinsam ins Kino gehen und dort mit Chips, Nachos und Süßigkeiten einen verhältnismäßig normalen und entspannten Tag verbringen.

Trotz anfänglicher Skepsis waren die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Klassenlehrer von den müllfressenden Grünlingen begeistert, sodass dieser Tag, der in diesen ungewöhnlichen Zeiten doch eine Ausnahme war, allen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

T. Pfeilmeier

„Wir sind jetzt hier!“

Ein Film über das Ankommen in Deutschland - und die 9b war dabei.

Warum ziehen wir so viele Grenzen zwischen Menschen? Wir sind alle Menschen, gleichberechtigt und frei. Viele von uns haben das Privileg, in Sicherheit in Deutschland aufgewachsen zu sein. Aber wie ist es eigentlich, wenn man inmitten von Armut, Krieg oder anderen unzumutbaren Zuständen aufgewachsen ist und dann fliehen muss - nach Deutschland zum Beispiel? Wie fühlt es sich an als Fremde/r in Deutschland anzukommen?

Diesen Fragen wollte unsere Klasse, die 9b (Foto unten), zusammen mit unserem Gemeinschaftskunde-Lehrer, Herrn Rangnick, auf den Grund gehen. Am 25. November erhielten wir die einmalige Möglichkeit, den Dokumentarfilm „Wir sind jetzt hier!“ anzusehen und anschließend den Regisseur Niklas Schenck und einen der Protagonisten, Azim Fakhri, zu interviewen.

Der Film ist 45 Minuten lang, wobei acht verschiedene junge Männer, die als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, von ihren Erfahrungen in Deutschland erzählen. Dabei erfährt man viel Persönliches, was man aus den meisten anderen Dokumentationen noch nicht kennt. Von Problemen mit der deutschen Sprache bis zu Heimweh nach der Familie in anderen Ländern wurde kein Thema ausgespart.

Es war sehr beeindruckend, von den vielen verschiedenen Geschichten dieser Männer zu erfahren. Vor allem war der Film sehr mitreißend und emotional gestaltet, sodass manchen von uns auch die Tränen kamen. Wir sind uns alle bewusst geworden, wie gut wir



Viele Fragen, interessante Antworten: Niklas Schenck, Azim Fakhri und Anja Dargatz (Friedrich-Ebert-Stiftung) nahmen sich Zeit

es hier in Deutschland haben und dass das nicht selbstverständlich ist. Besonders wurde uns nochmal vor Augen geführt, wie wichtig es ist, auf unsere Mitmenschen zu achten und niemanden aufgrund deren Herkunft auszuschließen.

Im anschließenden Interview beschrieb Azim Fakhri, wie sich sein Leben seit dem Dreh fortgesetzt hat. Niklas Schenck ließ uns auch an anderen Erfahrungen mit Flüchtlingen teilhaben und beantwortete alle aufgetauchten Fragen ausführlich.

Wir bedanken uns für die interessante und schöne Erfahrung, wir haben sehr viel gelernt!

Emilia Burkart, 9b



Frühjahrsputz

(Bildende Kunst, Herr Glaser; Bild: Acryl auf Papier - Sarah Gröner, JGS 2)

